

Editorial

Liebe Gemeindemitglieder

Das Abfassen des Jahresberichtes der Kirchenpflege bietet Gelegenheit zurückzuschauen auf ein reiches Kirchenjahr. Was begleitete uns spirituell? Was waren die Highlights, welche Geschäfte wurden bearbeitet und welche sind noch pendent?

Die Jahreslosung:

Darum nehmt einander an, wie auch Christus euch angenommen hat, zur Ehre Gottes. Dieses Wort aus dem Römerbrief 15,7 begleitete uns durch das vergangene Jahr. Es sind Worte für den Alltag. Eine allgegenwärtige Herausforderung an uns alle und oftmals gar nicht so einfach umzusetzen. Und wir selbst? Wünschen wir es uns nicht auch für uns, dass uns mit Offenheit und Respekt begegnet wird? Die Jahreslosung 2015 wird uns als Kirchgemeinde auch ein guter Ratgeber sein, wenn wir unseren Standpunkt im Projekt KirchGemeindePlus suchen.

Zum geschäftlichen Rückblick.

Ende März durften wir die Amtseinssetzung unserer beiden neuen Pfarrpersonen, Galina Angelova und Thomas Gottschall feiern. Pfarrer Matthias Walder, Dekan, leitete den festlichen Gottesdienst. Anschliessend feierte und freute sich jung und alt im Amthaus.

An der Kirchgemeindeversammlung im Juni verabschiedeten wir Martin Jurt als Präsidenten und wählten die Nachfolgerin, Karin Meier Oberli. Sie stellte sich als amtsältestes Mitglied der Kirchenpflege zur Verfügung.

Ende August trat Karl Gebert aus der Kirchenpflege zurück. Als seine Stellvertreterin leitete Regina Ehrensperger das Ressort Gottesdienst und Musik. Im Dezember wurde Maya Düscher als neues Mitglied in die Kirchenpflege gewählt und übernahm dieses Ressort.

Die Kirchenpflege traf sich zu 15 Sitzungen an denen sie die laufenden Geschäfte bearbeitete. Themenschwerpunkte waren unter anderen die Liegenschaften, KirchGemeindePlus und die vom Kanton Zürich gewünschte Erfassung der kirchlichen Angebote. Im Oktober zog sich die Kirchenpflege mit dem Pfarrteam und den Mitarbeitenden zu einer Tagesretraite zurück. Am Vormittag setzte sie sich mit organisatorischen Fragen und Schwerpunktthemen auseinander. Am Nachmittag, zusammen mit dem Pfarrteam und den Mitarbeitenden, stand das Thema kirchliche Gastlichkeit im Mittelpunkt. Dieses Thema wird uns in den nächsten Monaten intensiv begleiten.

In den nachfolgenden Artikeln wird näher auf einzelne Themen eingegangen. Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

Regine Welti, Kirchenpflegerin



A. Die vier Handlungsfelder der Kirche

1. Verkündigung und Gottesdienst

Der Sonntag ist im neuen Testament der Ostertag. Der Gottesdienst am Sonntag verkündet allwöchentlich die Grundbotschaft vom auferstandenen Jesus Christus, dem österlichen Herrn der Kirche. In der Kirchgemeinde Rüti feiern wir den Sonntagsgottesdienst in verschiedener Gestalt: Als klassischen Predigtgottesdienst, Familiengottesdienst, Taufgottesdienst, Abendmahlsgottesdienst, Abendfeier, thematischen Akku-Gottesdienst, in Gemeinschaft von Ökumene und Allianz, mit unterschiedlicher Musikrichtung und festlichem oder beschwingtem Chorgesang. Das gottesdienstliche Feiern gehört zur lebendigen Seele der Kirche. Darum findet es auch in unterschiedlichen Lebenssituationen statt. So bei Hochzeiten oder im Abschiednehmen. Monatlich in der

Wochenmitte im Zentrum Breitenhof und als Fiire mit de Chliine am Samstagmorgen. Das gemütliche Zusammensitzen beim Chilekafi ist möglich dank zahlreicher engagierter Freiwilliger. Ebenso die treue Hilfe durch den Fahrdienst, die Kinderhüte und den schönen Brauch des Lektorendienstes.

Das gottesdienstliche Feiern gehört zur Beheimatung der Kinder und Jugendlichen. Da ist als fester Bestandteil der Jugendgottesdienst zur Unterrichtszeit. Oder die Kinderweihnacht mit dem Lichterbaum und natürlich die feierlichen Konfirmationen.

Das vergangene Jahr hat wiederum gezeigt, dass die Kirchgemeinde Rüti ein farbiges, frohes Gottesdienstleben feiern darf.

Thomas Gottschall, Pfarrer



2. Diakonie und Seelsorge

«Der Weg der Diakonie ist die tätige Nächstenliebe. Sie sucht Menschen auf, kommt auf sie zu und ihnen nahe.»

An dieser Kernaussage der Landeskirche über Diakonie orientieren wir uns auch in Rüti. Das diakonische und seelsorgerliche Handeln ist vielfältig. Einiges ist nach aussen nicht sichtbar, z.B. die vertraulichen Gespräche mit Einzelnen und die Begleitung in schwierigen Lebenssituationen.

Diakonie ist an vielen, für uns selbstverständlich gewordenen Handreichungen sichtbar. Dazu gehört u. a. der Fahrdienst zu den Gottesdiensten und den Seniorennachmittagen, der von zuverlässigen Freiwilligen geleistet wird.

Das Café International ist ein beliebter Treffpunkt für Frauen aus verschiedenen Kulturen. Es bietet Raum für den Austausch und die gegenseitige Unterstützung. Ebenfalls in den Räumen des Felsbergs

finden in Zusammenarbeit mit der katholischen Kirchgemeinde Deutschkurse für Flüchtlinge statt. Ein neues und gut genutztes Projekt war die Velobörse – über 100 Velos fanden neue Halter. Der Erlös der Börse und rund zwei Dutzend nicht mehr gebrauchte Velos wurden der Organisation Velafrika gespendet.

Die Seniorinnen und Senioren erleben abwechslungsreiche Nachmittage im Felsberg und im Breitenhof. Ein Ausflug führte sie in Toni's Zoo in Rothenburg, ein weiterer auf die Hochwacht. Die Seniorenferienwoche in der Casa Lumino in Locarno-Monti war unvergesslich – mit schönen Ausflügen, Zeit für Gemeinschaft, Geniessen und Jassen.

Auch im letzten Jahr bot die Feier der Offenen Weihnacht die Möglichkeit den Heiligen Abend gemeinsam zu verbringen.

Galina Angelova, Pfarrerin



3. Bildung und Spiritualität

Neben den verbindlichen Angeboten, die mit viel Engagement von den Katechetinnen, den Jugendarbeitern und dem Pfarrteam geleitet werden, finden in unserer Gemeinde auch freiwillige Angebote statt. Die Kinder von Geburt an mit ihren Familien in unser Gemeindeleben einzugliedern ist uns ein grosses Anliegen.

Die Anmeldung zur Taufe ist in vielen Fällen noch immer der Anknüpfungspunkt oder die bleibende Verbindung mit der Kirche. Zur Taufe dekorieren die Eltern einen kleinen Schmetterling aus Holz. Dieser Schmetterling kommt an den Lebensbaum im Foyer der Kirche. Am Ende des Schuljahres, mit Beginn des Sommers, wurden die jungen Familien in diesem Jahr zum ersten Mal zu einer speziellen Erinnerungsfeier an die Taufe eingeladen. Ende Juni fand sie statt, die Schmetterlingsfeier im Rahmen vom Fiire mit de Chliine. Beim Zmorgen brauchte es zusätzliche Tische und Bänke im UG und der Chor der Kirche war zur Feier gefüllt mit Kindern, Eltern, Grosseltern, Gottis und Göttis. Der Schmetterling kam in die Hände der Familien, die Erinnerung an einen farbigen, frohen Morgen in ihre Köpfe und Herzen.

Für die Jugendlichen finden im Rahmen des Nachkonfprojektes unter dem Namen «Newland» monatliche Hangouts, vielseitige Abendprogramme und diverse

Camp-Aktivitäten statt. An den Hangouts steht die Gemeinschaft im Mittelpunkt. Neben einer Aktivität ist ein geistlicher Input Teil des Abends. Nach dem Konflager wollten viele ehemalige Konfirmandinnen und Konfirmanden nochmals ein gemeinsames Lager erleben. So wurde im Oktober ein Konflager Revival auf dem Uetliberg durchgeführt. Das Wochenende wurde massgeblich durch die Mitarbeit der Teilnehmenden mitgetragen. Die Gruppe reiste nach Zürich, um ein paar «crazy Challenges» zu absolvieren. Am Abend wurde ein Kriminalfall gelöst und am Sonntag das Weekend mit einem gemeinsamen Brunch beendet. So kann die Aktualität des Evangeliums von den jungen Erwachsenen neu entdeckt werden.

Regina Ehrensperger, Kirchenpflegerin





4. Gemeindeaufbau und Leitung

Organe/Behörden

Kirchgemeindeversammlung

Die Stimmberechtigten der Kirchgemeinde wurden zu zwei Kirchgemeindeversammlungen (KGV) am Donnerstag, 18. Juni, und Donnerstag, 3. Dezember 2015, eingeladen. Neben den jährlich wiederkehrenden Geschäften wie Budget, Rechnung und Jahresbericht fanden zwei Ersatzwahlen für die Kirchenpflege statt. Zudem wurde am 3. Dezember dem Verkauf des Grundstücks «Im Rain» zugestimmt.

Kirchenpflege

Das Jahr 2015 war geprägt durch den Abgang des Präsidenten Martin Jurt per Ende Juni. Die Suche nach einem neuen Präsidenten oder einer neuen Präsidentin gestaltete sich schwierig. Da der zeitliche Aufwand für dieses Amt nicht zu unterschätzen ist, scheint es vor allem für berufstätige Personen schwierig, Beruf, Privates und das Amt zu vereinen. Zudem braucht es ein relativ breites Wissen um dieses Amt ausfüllen zu können. An der Kirchgemeindeversammlung vom 18. Juni wurde Karin

Meier Oberli zur neuen Präsidentin gewählt. Sie ist seit gut fünf Jahren in der Kirchenpflege und bringt viel Erfahrung mit. Sobald jemand Neues für das Präsidium gefunden ist, möchte sie sich wieder ausschliesslich dem Ressort Finanzen widmen, da diese Doppelfunktion auf Dauer nicht ideal ist. Am 3. Dezember wurde Maya Düscher als Ersatz für Karl Gebert in die Kirchenpflege gewählt.

Die Kirchenpflege setzte sich am 31. Dezember 2015 wie folgt zusammen:

- Karin Meier Oberli: Präsidium, Finanzen
- Maya Düscher: Gottesdienst und Musik
- Regina Ehrensperger: Jugend und religionspädagogisches Gesamtkonzept rpg
- Peter Jucker: Liegenschaften, Planung und Bau
- Ursula Stämpfli: Diakonie und Allianz, Personelles
- Regine Welti: Vize-Präsidium, Ökumene, Mission und Entwicklungszusammenarbeit, Erwachsenenbildung, Freiwilligenarbeit, Kommunikation

Themenschwerpunkte waren unter anderen die Liegenschaften, insbesondere der Saalanbau und die Totalsanierung des «alten Pfarrhauses», das Reformprojekt Kirch-GemeindePlus und die vom Kanton Zürich gewünschte Erfassung der kirchlichen Angebote. Ein weiteres wichtiges Thema waren die Bestätigungswahlen der Pfarrpersonen im Februar 2016 und die dazugehörigen Gespräche und Vorbereitungen.

Rechnungsprüfungskommission (RPK)

Bei der Rechnungsprüfungskommission gab es keine personellen Änderungen. Am 31. Dezember 2015 setzte sich die RPK wie folgt zusammen:

- Marcel Wermuth: Präsident
- Iren Forster
- Sylvie Kapp-Chanel
- Dr. Jürg Suter
- Peter Zollinger

Pfarrwahlkommission/ Einsetzungsfeier

Am 29. März fand die Einsetzungsfeier der neuen Pfarrpersonen Galina Angelova und Thomas Gottschall statt. Die ganze Kirchgemeinde freute sich über diesen würdigen und fröhlichen Anlass, der mit einem grossen Kirchgemeindefest gefeiert wurde. Die Mitglieder der Pfarrwahlkommission konnten mit herzlichem Dank aus ihrem Amt entlassen werden.

Karin Meier Oberli, Kirchenpflegerin

Stand Umsetzung Legislaturziele

Legislaturziel Gemeinschaft

Gemeinschaft unter den Kirchgängern, Gemeinschaft mit Menschen aus dem Dorf, Gemeinschaft mit Menschen, die man bisher nicht in der Kirche sieht.

Mit fünf Massnahmen soll auf die Gemeinschaft ein Augenmerk gelegt werden. Dazu dienen die jährlichen Kirchenfeste und -grossanlässe und die kulinarischen Angebote im Kirchenprogramm. Auf der Homepage und im Eingang der Kirche hängen diverse Interviews aus, damit sich Kirchenmitglieder gegenseitig besser kennenlernen und Zeit miteinander verbringen. Vereinzelt durften dadurch Kontakte entstehen, doch das soll sich weiter vermehren in den kommenden Jahren.

Ursula Stämpfli, Kirchenpflegerin

Legislaturziel Familie

Mit dem Amtsantritt von Pfarrer Thomas Gottschall sind neue Ideen und frischer Wind in das Ressort Religionspädagogisches Gesamtkonzept gekommen. Die bestehenden Angebote wie das «Fiire mit den Chliine» und das «Kolibri» sind gut besucht und für die Teilnehmenden sowie die freiwillig Mitarbeitenden eine Bereicherung und erfüllend für Seele und Herz. Lustvoll wird dort gebastelt, gesungen, Geschichten erzählt, zusammen gefeiert und Gott gelobt. Mit der «Chinderchile» ist im Oktober erfreulicherweise bereits ein

Kirchliche Statistik

Kirchliche Statistik

| | 2015 | 2014 |
|----------------|------|------|
| Taufen | 20 | 22 |
| Konfirmationen | 32 | 26 |
| Trauungen | 6 | 0 |
| Bestattungen | 38 | 70 |

Mitgliederbestand

| | 2015 | 2014 |
|--|-------------|-------------|
| Eintritte | 2 | 6 |
| Austritte | 37 | 41 |
| Mitgliederbestand am 31. Dezember 2015 | 3588 | |
| Mitgliederbestand am 31. Dezember 2014 | | 3654 |

neues Projekt gestartet. Einmal pro Monat findet während des Sonntag-Gottesdienstes im alten Pfarrhaus ein Programm mit kreativen und spielerischen Elementen für Kinder ab dem Kindergartenalter statt. Das Legislaturziel Familie ist am Wachsen und Gedeihen. Wir freuen uns auf weitere Sprösslinge.

Regina Ehrensperger, Kirchenpflegerin

Legislaturziel Nachkonfarbeit

Wir möchten junge Erwachsene nach der Konfirmation vermehrt ins Gemeindeleben einbinden. Das ist uns bereits in diesem Jahr gelungen. Dank einer Anschubfinanzierung der Böniger-Kramer-Stiftung konnte Mitte April Benjamin Manig als neuer Jugendarbeiter für diese Aufgabe eingestellt werden. Mit seinen Angeboten im Projekt Newland spricht er Jugendliche und junge Erwachsene an. Gemeinsam werden Ausflüge unternommen, Gespräche über Gott und die Welt geführt, gespielt, gefeiert und Musik gemacht. Junge Menschen werden zu Leitern für Konfirmationslager oder K1-Weekends ausgebildet und erhalten so Kompetenzen und Fähigkeiten, die sie stärken und in ihrer Entwicklung fördern.

Regina Ehrensperger, Kirchenpflegerin



Legislaturziel Verbesserung der räumlichen Infrastruktur

Mit Beschluss der Kirchenpflege vom 27. Februar 2014 zur Festsetzung der Immobilienstrategie ergab sich als vordringlicher Handlungsbedarf die Sanierung des alten Pfarrhauses, das sich in direkter Nachbarschaft zur Kirche befindet. Dazu soll im bisher ungenutzten Garten ein neuer Kirchengemeindesaal gebaut werden. Dies ermöglicht die Bereitstellung eines eigentlichen Kirchenzentrums (d.h. alle Räumlichkeiten befinden sich an einem Ort) und den Verkauf des heutigen Kirchengemeindehauses Felsberg. Die Finanzierung der Immobilienstrategie beruht auf drei Eckpfeilern: Neben dem Verkauf des Felsbergs und dem Abbau von Eigenkapital wurde aufgrund der Rechtslage ein hoher Baubeitrag der Landeskirche erwartet. Nachdem im September 2014 das Siegerprojekt des Studienwettbewerbs bekannt war und im November bereits ein Gesuch an den Kirchenrat eingereicht wurde, schien das Projekt auf gutem Wege zu sein.

Leider ist das ambitionierte Projekt im Laufe des Jahres ins Stocken geraten. Die Überprüfung der Finanzierbarkeit hat Fragen aufgeworfen, welche der Klärung bedurften. Einerseits haben sich die Verhandlungen mit dem Kirchenrat bis in den Spätherbst 2015 hingezogen (Resultat: nicht einmal ein Vorentscheid), andererseits wurde der Kostenvoranschlag überprüft und musste bedeutend angehoben werden. Diese Ereignisse haben die Kirchenpflege dazu bewogen, den Projektierungskredit nicht an der Dezember-Kirchengemeindeversammlung zu beantragen, sondern erst im nächsten Sommer.

Peter Jucker, Kirchenpfleger

B. Projekte

KG Plus

Das Projekt KirchengemeindePlus, das von der Synode 2013 angestossen wurde, beschäftigt alle Kirchengemeinden im Kanton Zürich, auch im Bezirk Hinwil. Sämtliche Kirchenpflegen und eine übergemeindliche Spurguppe waren 2015 an der Arbeit. Die Spurguppe skizzierte das weitere Vorgehen. Daraus resultierend wurde an einer Bezirkskonferenz im November 2015 eine Projektgruppe und eine Steuerungsgruppe eingesetzt. Sie sollen den Prozess vorantreiben und Lösungsvorschläge erarbeiten. Jede Kirchengemeinde im Bezirk ist mit je zwei Personen in der Steuerungsgruppe vertreten, so auch Rüti. Wichtig und zentral ist allen Verantwortlichen, dass das kirchliche Leben weiterhin vor Ort stattfindet und sich dort mit einem eigenen Profil, ausgehend vom heutigen Gemeindeleben, weiterentwickeln kann. Dass sich die kirchliche Landschaft verändert, wurde angesichts der vielen Herausforderungen, die sich den Behörden stellen, klar. Im Vertrauen darauf, dass Gott seine Kirche weiterführt und über sie wacht, kann der Prozess KirchengemeindePlus auch in Zukunft als Chance gesehen werden.

Martin Trüb, Jugendarbeiter

C. Finanzen

Bestandesrechnung (Bilanz)

Das Eigenkapital per 31.12.2015 von neu Fr. 1 581 142 (per 31.12.2014 Fr. 1 700 571) hat sich um den Aufwandsüberschuss von Fr. 119 430 vermindert. Der Aufwandsüberschuss vor Abschreibungen liegt bei Fr. 59 829 (im Vorjahr Ertragsüberschuss Fr. 55 362).

Im Zusammenhang mit dem Bauprojekt wurde 2015 nichts aktiviert.

Laufende Rechnung (Erfolgsrechnung)

Den Erträgen von Fr. 1 416 187 (Vorjahr Fr. 1 566 606) stehen Aufwendungen von Fr. 1 535 617 (Vorjahr Fr. 1 570 846) gegenüber, was einen Aufwandsüberschuss von Fr. 119 430 (Vorjahr Aufwandsüberschuss Fr. 42 339) ergibt.

Belastet wurde das Ergebnis unter anderem durch folgende Umstände: über Fr. 200 000.– tiefere Steuern, da der gemeldete Betrag der politischen Gemeinde zu hoch war (trotz teilweiser Korrektur von unserer Seite), sowie die nicht budgetierte Marktwertschätzung des Felsbergs. Positive Einflüsse hatten folgende Sachverhalte: Teilauflösung der Rückstellung BVK sowie einige nicht realisierte bzw. verschobene Projekte. Gesamthaft ist das Ergebnis um ca. Fr. 144 000.– schlechter ausgefallen als budgetiert.

Karin Meier Oberli, Kirchenpflegerin

Bilanz per 31. Dezember

| | 2015 | 2014 |
|---------------------|------------------|------------------|
| Finanzvermögen | 1 482 714 | 1 566 210 |
| Verwaltungsvermögen | 326 373 | 385 974 |
| Aktiven | 1 809 087 | 1 952 184 |
| Fremdkapital | 227 945 | 251 613 |
| Eigenkapital | 1 581 142 | 1 700 571 |
| Passiven | 1 809 087 | 1 952 184 |

Erfolgsrechnung

| | 2015 | 2014 |
|---------------------------|-----------------|---------------|
| Ertrag | 1 416 187 | 1 566 606 |
| Aufwand | 1 535 617 | 1 570 846 |
| Aufwandsüberschuss | -119 430 | -4 239 |

(Die angegebenen Zahlen sind von der RPK noch nicht geprüft und von der KGV noch nicht abgenommen.)

Impressum Jahresbericht 2015

Herausgeberin:

Evang.-ref. Kirchenpflege Rüti, Amthofstrasse 12, 8630 Rüti

Redaktion:

rue Tipp@zh.ref.ch

Sandra Felber 055 240 25 37